

# GESCHÄFTSBERICHT

Stadtwerke Schweinfurt GmbH



20  
24

# INHALT

	Vorwort des Geschäftsführers	3
	Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrates	4
	Konzern auf einen Blick	6
	Konzernstruktur im Überblick	7
<b>1</b>	<b>KONZERN – LAGEBERICHT</b>	<b>8</b>
	1. Grundlagen des Konzerns	9
	2. Wirtschaftsbericht	10
	3. Prognosebericht	17
	4. Risiko- und Chancenbericht	19
<b>2</b>	<b>KONZERN – ABSCHLUSS</b>	<b>22</b>
	1. Bilanz	23
	2. Gewinn- und Verlustrechnung	25
	3. Eigenkapitalpiegel	25
	4. Kapitalflussrechnung	26
	5. Anlagennachweis	27
<b>3</b>	<b>KONZERN – ANHANG</b>	<b>29</b>
	1. Allgemeine Angaben	30
	2. Erstellung des Jahresabschlusses	30
	3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	32
	4. Erläuterungen zur Bilanz-Aktivseite	35
	5. Erläuterungen zur Bilanz-Passivseite	36
	6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	38
	7. Sonstige Angaben	40
<b>4</b>	<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>	<b>42</b>
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	43
	Impressum	47

## Sehr geehrte Damen und Herren,



**Thomas Kästner**

Geschäftsführer  
der Stadtwerke Schweinfurt GmbH

das Jahr 2024 war für die Stadtwerke Schweinfurt GmbH ein Jahr des Wandels, der nachhaltigen Weiterentwicklung des Unternehmens und vor allem ein Jahr der Investitionen. Bei allen Entscheidungen stehen die Stadt und die Region im Vordergrund. In den Krisenjahren sind die Preise für Strom und Gas an den Großhandelsmärkten stark angestiegen. Umso mehr freut es mich, dass die Stadtwerke nach einer Beruhigung der Märkte direkt zum Jahresbeginn die Preise deutlich und nachhaltig senken konnten.

Das Breitbandangebot der RegioNet für Geschäfts- und Privatkunden ist ebenfalls äußerst attraktiv. Mit unserem Service vor Ort und den günstigen Preisen bei hohen Bandbreiten heben wir uns von unseren Wettbewerbern ab. Unsere Position als lokaler Marktführer zeigt sich in der positiven Entwicklung der Kundenzahlen und in der Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden.

Die Energiewende findet in den Regionen statt, wo erneuerbare Anlagen geplant, gebaut, angeschlossen und vernetzt werden. Zusammen mit den Nachbargemeinden Dittelbrunn, Poppenhausen, Niederwerrn und Üchtelhausen haben wir gemeinsame Gesellschaften gegründet, um die Energiewende vor Ort und vor allem kommunal zu gestalten.

„Infrastruktur ist nicht alles, aber ohne Infrastruktur ist alles nichts.“ Die Stadtwerke bauen, ersetzen, erhalten und betreiben das „Adersystem“ unserer Stadt und unserer Region daher mit großem Engagement und einem hohen Investitionsaufwand. Die Strom-, Gas- und Wassernetze werden dafür permanent überprüft, verbessert und technisch auf dem neuesten Stand gehalten. Störungen werden schnell behoben. Das Glasfasernetz und das Fernwärmenetz werden stetig ausgebaut und wachsen. An jeder Baustelle der Stadtwerke wird sichtbar, dass in die Zukunft investiert wird. Zur Infrastruktur einer Stadt gehört selbstverständlich auch der öffentliche Nahverkehr. Neben den Vorbereitungen des Beitritts der Stadt Schweinfurt zum Nahverkehrsverbund Mainfranken und einer Anpassung der Stadtbuslinien setzen die Stadtwerke Schweinfurt auch weiter auf digitale Lösungen. Ein erster Meilenstein war die Einführung des kontakt- und bargeldlosen Ticketsystems SWeasy, das mehr Flexibilität, Komfort, Effizienz und damit auch Pünktlichkeit für alle Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs bedeutet.

Die Sport- und Freizeitgestaltung in Schweinfurt unterstützen die Stadtwerke Schweinfurt durch den Betrieb des SILVANA Sport- und Freizeitbades und der Sauna. Es ist uns ein großes Anliegen, dass alle Kinder und Jugendlichen richtig schwimmen lernen. Mit einem Schul- und Vereinstag jeden Montag sowie unserem umfangreichen Schwimmkursangebot leisten die Stadtwerke hierzu einen deutlichen Beitrag.

Wir fördern durch unsere Sponsoringaktivitäten den Sport- und Kulturbereich. Diese Unterstützung reicht von Traditionsvereinen wie dem 1. FC Schweinfurt 1905 bis hin zu sportlichen Großereignissen wie der Deutschland Tour.

Ich danke allen Mitarbeitenden, Partnern und Kunden für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Gemeinsam blicken wir optimistisch auf die kommenden Chancen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Thomas Kästner'. The signature is fluid and cursive.

**Thomas Kästner**

Geschäftsführer Stadtwerke Schweinfurt GmbH

## Liebe Leserinnen und Leser,



### Sebastian Remelé

Vorsitzender des Aufsichtsrates,  
Oberbürgermeister  
der Stadt Schweinfurt

Stadtwerke sind weit mehr als bloße Versorger: Sie sind das Rückgrat unserer Daseinsvorsorge. Unsere Stadtwerke Schweinfurt erfüllen diese Rolle mit Verlässlichkeit, Kompetenz und Innovationskraft. Sie unterstützen den Standort Schweinfurt mit Energie, Wärme, Wasser, Telekommunikation, Mobilität, dem SILVANA Sport- und Freizeitbad sowie dem Betrieb des Hafens. All das macht das Unternehmen zu einem echten Zukunftspartner – für die Stadt, die Wirtschaft, das Gewerbe, die Bürgerinnen und Bürger sowie unsere Gäste.

Die Zukunft wird digital und regional. Ein besonders starkes Zeichen dafür ist der Glasfaserausbau in Schweinfurt – bis zum Jahr 2031 soll in jeder Straße der Anschluss an das Glasfasernetz möglich sein. Die Arbeiten sind bereits in vollem Gange. Über die RegioNet bringen die Stadtwerke Internet, Telefonie und Fernsehen in die Häuser und Wohnungen.

Stillstand heißt Rückschritt. Daher wird der öffentliche Nahverkehr in Schweinfurt modernisiert und stärker mit den Regionen vernetzt. Mit dem Beitritt der Stadt Schweinfurt zum drittgrößten Nahverkehrsverbund in Bayern, dem NVM, sowie der konsequenten Umstellung der Busflotte auf batterieelektrische Fahrzeuge, wird die Verkehrswende aktiv umgesetzt. Parallel dazu wird die öffentliche Ladeinfrastruktur für Privatfahrzeuge kontinuierlich ausgebaut: Im bundesweiten Vergleich ist Schweinfurt in der Spitzengruppe der besten 10 Prozent und macht damit einen großen Schritt auf dem Weg zu einer klimafreundlichen Stadt.

Besonders hervorheben möchte ich auch das große Engagement der Stadtwerke im Bereich der erneuerbaren Energien in der Region. Durch den Ausbau der Fernwärme treiben wir die Wärmewende voran. Der Klimaschutz ist dabei keine abstrakte Zielsetzung, sondern ein konkreter, gelebter Auftrag.

Die Stadtwerke sind vor Ort sichtbar und nah: durch persönliche Ansprechpartner vor Ort, durch umfangreiche Informationsveranstaltungen und nicht zuletzt durch ihre Beteiligung an vielen kulturellen, sportlichen und sozialen Aktivitäten. Die Stadtwerke tragen dazu bei, dass unsere Stadt ein lebenswerter und attraktiver Ort für Familien und Unternehmen bleibt. Sie sichern Arbeitsplätze, bringen ihre Kompetenzen vor Ort ein und tragen aktiv zur Wertschöpfung in Schweinfurt bei. Auch die deutliche Senkung der Energiepreise in einem wirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld ist Ausdruck dieser Kundennähe und Verantwortung.

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat in fünf regulären und einer außerordentlichen Sitzung getagt und wurde von der Geschäftsleitung umfassend über die Entwicklung des Unternehmens informiert. Im Namen dieses Gremiums möchte ich mich für die konstruktive und engagierte Zusammenarbeit bedanken – dies gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen wie gleichermaßen der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat.

A handwritten signature in blue ink, reading 'Sebastian Remelé'. The signature is fluid and cursive, written in a professional style.

**Sebastian Remelé**

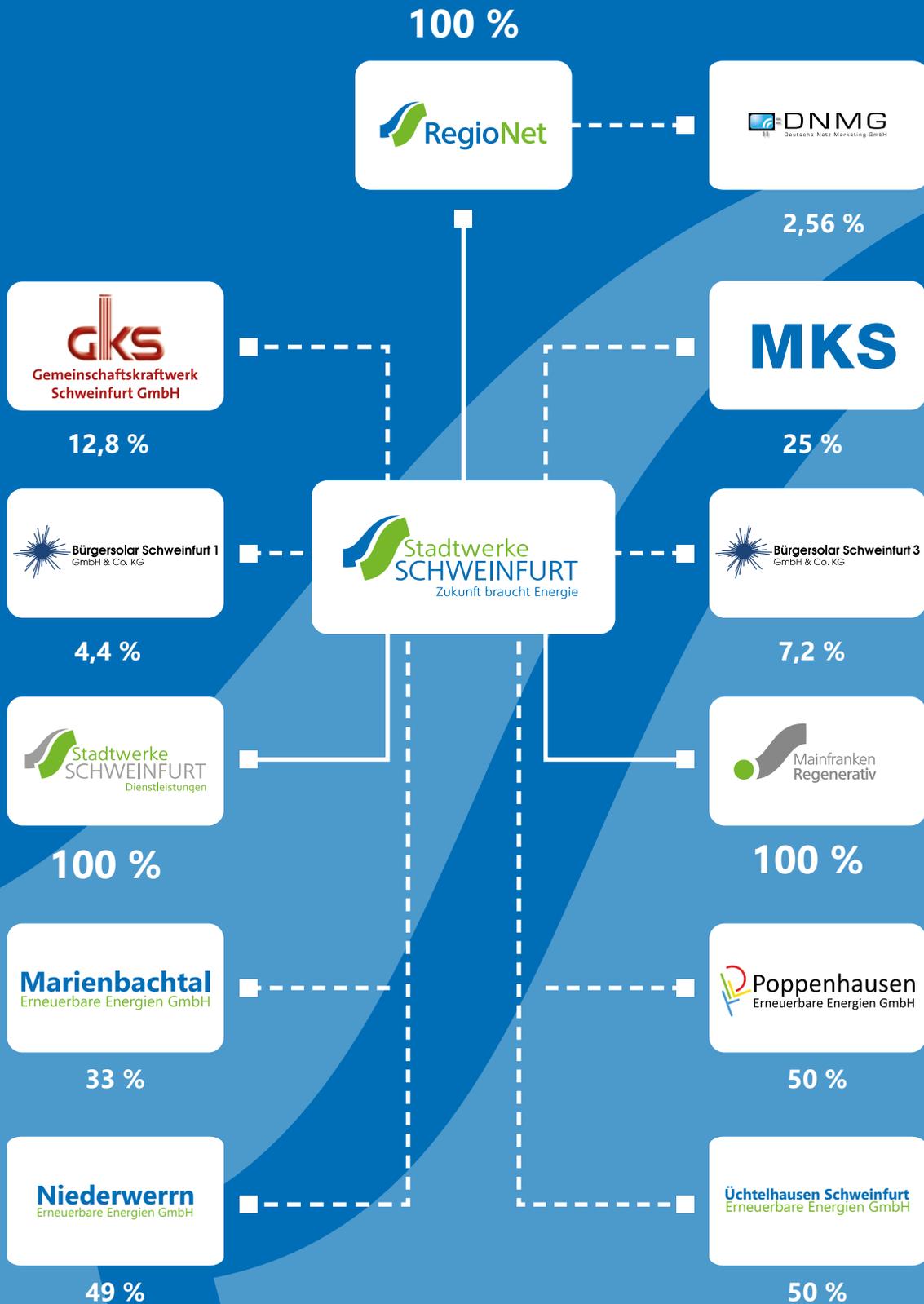
Vorsitzender des Aufsichtsrates, Oberbürgermeister



**KONZERN**  
AUF EINEN  
BLICK

	2024	2023	
<b>GESAMTUNTERNEHMEN</b>			
Bilanzsumme	249,6	238,4	Mio. EUR
Anlagevermögen	170,0	159,1	Mio. EUR
Investitionen/Sachanlagen	22,3	20,4	Mio. EUR
Umsatzerlöse	175,7	220,7	Mio. EUR
Jahresgewinn	1,0	16,0	Mio. EUR
Beschäftigte zum 31.12.	403	371	Anzahl
<b>STROMERZEUGUNG</b>			
	10,8	13,7	Mio. kWh
<b>STROMVERSORGUNG</b>			
Netzmenge	630,9	661,5	Mio. kWh
Vertriebsmenge	143,5	155,6	Mio. kWh
Jahreshöchstlast	116,5	122,7	MW
Leitungsnetz ohne Hausanschlussleitungen	979,6	975,6	km
<b>ERDGASVERSORGUNG</b>			
Netzmenge	651,5	631,9	Mio. kWh
Vertriebsmenge	394,7	386,7	Mio. kWh
Jahreshöchstlast	216,8	185,8	MW
Rohrnetz ohne Hausanschlussleitungen	349,4	350,0	km
<b>TRINKWASSERVERSORGUNG</b>			
Wassergewinnung	5,9	6,3	Mio. m <sup>3</sup>
Trinkwasserabgabe	5,6	5,7	Mio. m <sup>3</sup>
Höchste Tagesabgabe	19.243	18.752	m <sup>3</sup>
Rohrnetz	341,0	341,0	km
<b>FERNWÄRMEVERSORGUNG</b>			
Fernwärmebezug	102,4	100,4	Mio. kWh
Fernwärmeabgabe	87,5	87,8	Mio. kWh
Rohrnetz	52,0	50,0	km
<b>TELEKOMMUNIKATION</b>			
Lichtwellenleiter (LWL)	695,7	655,5	km
<b>PERSONENVERKEHR &amp; FAHRZEUGTECHNIK</b>			
Beförderte Personen	6,2	6,8	Mio.
<b>HAFEN</b>			
Güterumschlag	214.769	176.808	t
<b>SILVANA SPORT- UND FREIZEITBAD</b>			
Besucher	254.164	209.636	Anzahl

# Die Konzernstruktur im Überblick





# LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr  
2024

# 1 Grundlagen des Konzerns

## 1.1 Geschäftsmodell

Im Rahmen der Daseinsvorsorge steht der Stadtwerke Schweinfurt Konzern in der Pflicht, die Bürgerinnen und Bürger in Schweinfurt mit Energie und Trinkwasser zu versorgen sowie einen öffentlichen Nahverkehr bereitzustellen. Hinzu kommt der Betrieb des SILVANA Sport- und Freizeitbades und des Hafens in Schweinfurt. Über die Tochtergesellschaft RegioNet Schweinfurt GmbH wird das Portfolio noch auf Telekommunikationsdienstleistungen, d. h. Internet, Telefonie und Fernsehen, ausgeweitet. Um den gesellschaftlichen Anforderungen einer nachhaltigen Energieversorgung aus erneuerbaren Energien nachzukommen, betreibt die Tochtergesellschaft Mainfranken Regenerativ GmbH einen Windpark sowie eine Reihe von Photovoltaik-Aufdachanlagen.

Der Stadtwerke Schweinfurt Konzern bewegt sich in einem dynamischen Marktumfeld, in dem Themen wie Digitalisierung, Servicedienstleistungen und Elektromobilität immer stärker an Bedeutung gewinnen. Energieversorgungsunternehmen stehen vor der Herausforderung, den Vertrieb von Energie und den Netzbetrieb zu stärken und um weitere – auch spartenübergreifende – Angebote zu ergänzen. Steigender Wettbewerb auf der Vertriebsseite – beispielsweise durch Internetanbieter von Strom und Erdgas – sowie steigender Regulierungsdruck in der Strom- und Erdgasinfrastruktur üben Druck auf das Kerngeschäft aus.

## 1.2 Konzernbeteiligung

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH hält nicht nur diverse Minderheitsbeteiligungen, sondern ist auch alleinige Gesellschafterin der RegioNet Schweinfurt GmbH sowie der Mainfranken Regenerativ GmbH und der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungen GmbH.

Durch die RegioNet Schweinfurt GmbH werden Informations- und Kommunikationsanlagen errichtet und betrieben beziehungsweise Internet, Lichtwellenleiterverbindungen sowie weitere Telekommunikationsdienstleistungen (Telefonie, Fernsehen) für Privat- und Geschäftskunden angeboten. Die Mainfranken Regenerativ GmbH ist in der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien tätig. Unternehmensziel der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH ist der Handel sowie die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme sowie die Energieerzeugung mit erneuerbaren Energien zur Deckung des Gesamtenergiebedarfs des Stadtgebietes Schweinfurt unter Berücksichtigung bereits bestehender Energieerzeugung.

Darüber hinaus ist die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH an elf weiteren Gesellschaften beteiligt, deren Zweck die Erzeugung von elektrischer Energie ist. Dies sind die vier im Jahr 2024 neu gegründete Gesellschaften Niederwerrn Erneuerbare Energien GmbH, Üchtelhausen Schweinfurt Erneuerbare Energien GmbH, Stadtwerke Schweinfurt Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH und Batteriespeicher Schweinfurt GmbH & Co. KG sowie die bestehenden Marienbachtal Erneuerbare Energien GmbH und Poppenhausen Erneuerbare Energien GmbH zur Durchführung von Projekten im Bereich der Erneuerbaren Energien gemeinsam mit regionalen Partnern, die MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH mit einem Laufwasserkraftwerk mit einer Leistung von 3.800 Kilowatt, die GKS Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH, welche mittels Kraft-Wärme-Kopplung umweltfreundlich Strom und Fernwärme bereitstellt sowie die Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co. KG und die Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co. KG – zwei Betreibergesellschaften von Photovoltaikanlagen auf Dachflächen in Schweinfurt. Die RegioNet Schweinfurt GmbH hält eine Beteiligung an der Deutsche Netzmarketing GmbH. Die Beteiligung wird gehalten, um Know-how und Skaleneffekte im Bereich der Einspeiseentgelte von TV-Sendern zu nutzen.

## 2 Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2024 betrug das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands rund 4,31 Billionen Euro. Preisbereinigt sank es damit gegenüber dem Vorjahr um 0,2 %. Die Ursachen dafür, dass keine Trendwende eingeläutet werden konnte, liegen sowohl in konjunkturellen als auch strukturellen Belastungen. Zeitgleich haben sich die Verbraucherpreise in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 % erhöht. Die Inflationsrate verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % und liegt damit im Mittel der Europäischen Union.

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte im Jahr 2024 eine Höhe von 10.538 Petajoule (PJ) oder 359,6 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten. Er ist somit um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Hauptverantwortlich für den weiteren Rückgang ist die gegenüber dem Vorjahr wärmere Witterung bei weiterhin ausbleibender konjunktureller Erholung.

### 2.2 Geschäftsverlauf

Die Stadt Schweinfurt gilt als das industrielle Zentrum der Region Mainfranken.

Im Geschäftsjahr 2024 lag der Fokus der Stadtwerke Schweinfurt GmbH auf den Themen Erneuerbare Energien, Digitalisierung und Sicherstellung einer nachhaltigen Versorgung. In diesem Zuge wurden viele Maßnahmen mit Fokus auf die Klimawende durchgeführt, da die Stadtwerke Schweinfurt sich das ambitionierte Ziel gesteckt haben, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu sein. Unter anderem wurden weitere Straßenzüge an die Fernwärme angeschlossen sowie ein Projekt zur Einführung von dynamischen Stromtarifen gestartet. Dieses dient dazu, die Energiedienstleistungen der Zukunft zu gestalten und optimal auf die Bedürfnisse der Verbraucherinnen und Verbraucher abzustimmen. Zudem wurde mit der Niederwerrn Erneuerbare Energien GmbH eine weitere Tochtergesellschaft gegründet, die sich aktiv am Ausbau der erneuerbaren Energien beteiligen und die Entwicklung, Planung, Errichtung und den Erwerb von erneuerbaren Energieanlagen in der Region vorantreiben soll.

Im Rahmen der im Vorjahr mit der Telekom Deutschland abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung zum flächendeckenden Glasfaserausbau in Schweinfurt konnten erste Stadtgebiete, das Musikerviertel und die Bellevue angebunden werden. Ziel ist es, bis zum Jahr 2031 nahezu allen Kundinnen und Kunden im Stadtgebiet Schweinfurt die Nutzung einer modernen und zukunftssicheren Glasfaserinfrastruktur zu ermöglichen.

## 2.3 Lage

### Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Stadtwerke Schweinfurt Konzerns sanken im Berichtsjahr um 45.005 TEUR auf 175.729 TEUR.

<b>UMSATZERLÖSE ABZÜGLICH STROM- UND ENERGIESTEUER</b>		<b>2024</b>	<b>2023</b>
Stromversorgung	TEUR	87.579	118.353
Erdgasversorgung	TEUR	43.987	61.850
Wasserversorgung	TEUR	11.473	11.179
Fernwärmeversorgung	TEUR	13.775	12.290
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik	TEUR	9.488	7.336
Hafen	TEUR	1.806	1.779
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	1.075	990
Gemeinsamer Bereich	TEUR	1.216	1.062
Telekommunikation	TEUR	4.697	4.855
Erneuerbare Energien	TEUR	633	1.040
		<b>175.729</b>	<b>220.734</b>
<b>KUNDENVERTRÄGE VERTRIEB</b>		<b>2024</b>	<b>2023</b>
Strom	Anzahl	32.745	34.235
Erdgas	Anzahl	10.947	11.577
Trinkwasser	Anzahl	12.924	12.895
Fernwärme	Anzahl	841	798
<b>ABSATZENTWICKLUNG</b>		<b>2024</b>	<b>2023</b>
Strom	Mio. kWh	143,5	155,6
Erdgas	Mio. kWh	394,7	386,7
Wasser	Mio. m <sup>3</sup>	5,6	5,7
Fernwärme	Mio. kWh	87,5	87,8

Die nachfolgenden Erläuterungen stellen im Bereich der Energieversorgung die Entwicklung der Mengen und Erlöse im Endkundenabsatz dar.

### Stromversorgung

Im Jahr 2024 verzeichneten die Stadtwerke in der Stromversorgung einen weiteren Rückgang der Kundenanzahl. Die verkaufte Menge sank um 7,8 %, und die Umsatzerlöse reduzierten sich um 35,4 %. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf das gesunkene Preisniveau zurückzuführen, das durch den anhaltenden Wettbewerb und die gesunkenen Börsenpreise bedingt ist.

Der Preiswettbewerb bleibt intensiv, und zahlreiche günstige Anbieter konkurrieren weiterhin um die Gunst der Kunden. Dadurch stehen die Stadtwerke im Wettbewerb unter erheblichem Druck und müssen sich gegen Billiganbieter behaupten. Der wirtschaftliche Abschwung in der lokalen Industrie belastet die Endkunden finanziell, was zu einer erhöhten Preissensibilität und einer steigenden Wechselbereitschaft führt.

Für den Jahreswechsel 2024/2025 ist aufgrund des gesunkenen Marktpreisniveaus mit deutlich sinkenden Endkundenpreisen zu rechnen. Um den Kundenverlust zu bremsen und verlorene Kunden zurückzugewinnen, ist die Einführung von digitalen "Auffangtarifen" geplant. Diese neuen Tarife sollen dazu dienen, Kunden zu halten und verlorene Kunden zurückzugewinnen unter Inkaufnahme von geringeren Margen.

### Erdgasversorgung

Im Jahr 2024 verzeichneten die Stadtwerke in der Erdgasversorgung einen weiteren Rückgang der Kundenanzahl. Die verkaufte Menge stieg um 2,1 %, und die Umsatzerlöse reduzierten sich dabei jedoch um 31,2 %. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf das gesunkene Preisniveau zurückzuführen, das durch den anhaltenden Wettbewerb und die gesunkenen Börsenpreise bedingt ist.

Der Preiswettbewerb bleibt intensiv, und zahlreiche günstige Anbieter konkurrieren weiterhin um die Gunst der Kunden. Auch in der Erdgasversorgung stehen die Stadtwerke im Wettbewerb unter Druck und müssen sich gegen Billiganbieter behaupten. Der wirtschaftliche Abschwung in der lokalen Industrie belastet die Endkunden finanziell, was zu einer erhöhten Preissensibilität und einer steigenden Wechselbereitschaft führt.

Die steigenden Netzentgelte sowie die CO<sub>2</sub>-Abgabe wirken preisstärkend. Langfristig betrachtet steht die Gasversorgung vor erheblichen Herausforderungen, was die strategische Planung in diesem Bereich erschwert.

Für den Jahreswechsel 2024/2025 ist mit deutlich sinkenden Endkundenpreisen zu rechnen. Um den Kundenverlust zu bremsen und verlorene Kunden zurückzugewinnen, ist auch im Erdgasbereich die Einführung von digitalen "Auffangtarifen" geplant. Diese neuen Tarife sollen dazu dienen, Kunden zu halten und verlorene Kunden zurückzugewinnen unter Inkaufnahme von geringeren Margen.

### Fernwärmeversorgung

Trotz des überdurchschnittlich warmen Jahres verzeichnete der Fernwärmeabsatz nur einen geringen Rückgang auf 87,5 Mio. Kilowattstunden. Es scheint, dass die Sparbemühungen der privaten Haushalte rückläufig waren. Der Absatz im Gewerbebereich stieg leicht.

Aufgrund der vertraglichen Preisindizierung erhöhten sich die Arbeitspreise, welche das gestiegene Preisniveau auf dem Wärmemarkt und der eingesetzten Energieträger widerspiegeln. Infolgedessen stiegen die Umsatzerlöse um 15,7 % auf 13,5 Mio. Euro.

### Trinkwasserversorgung

Die Trinkwasserabgabe blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil. Insgesamt wurden 5,6 Mio. Kubikmeter Trinkwasser abgegeben, wovon 1,5 Mio. Kubikmeter an Weiterverteiler über die Trinkwasserverbundleitung geliefert wurden. Die Umsatzerlöse stiegen aufgrund einer moderaten Wasserpreiserhöhung zum 01.01.2024 um 4,3 % auf 11,2 Mio. Euro.

### Personenverkehr

Die gestiegenen Erlöse aus Verkehrsleistungen sind insbesondere durch Preisanpassungen bedingt. Das Fahrgastaufkommen im öffentlichen Personennahverkehr sank im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 8,5 % auf 6,2 Mio. Fahrgäste. Der Rückgang ist unter anderem auf eine Anpassung an die Berechnungsvorgaben des VDV zurückzuführen.

### Hafen

Im Hafenbetrieb lagen die Erlöse mit 1.806 TEUR leicht über dem Vorjahresniveau. Dies ist hauptsächlich bedingt durch einen erhöhten Umschlag im Vergleich zum Vorjahr. Beim Bahnumschlag war der größte Anstieg im Bereich Sand zu verzeichnen, beim Schiffsumschlag war Getreide hauptsächlich für die Zunahme.

### SILVANA Sport- und Freizeitbad

Die Besucherzahlen im SILVANA Sport- und Freizeitbad stiegen im Jahr 2024 um 21,2 % auf 254.164. Im Freibad wurden insgesamt 68.744 Eintritte (Vorjahr 78.015) erfasst, was einen Rückgang um 11,9 % bedeutet. Die Gästezahl im Hallenbad stieg mit 101.825 Besuchern durch die ganzjährige Öffnung um 56,4 % an. In der Sauna stieg die Besucherzahl um 15.542 auf 21.361, da auch diese wieder ganzjährig geöffnet war. Die Anzahl der Kursbesucher sank von 11.635 im Vorjahr auf 10.495. Die Eintritte im Bereich Schulen und Vereine stiegen um 2.662 auf insgesamt 51.739.

### Telekommunikation

Der Umsatz sank im Vergleich zum Vorjahr um 158 TEUR auf 4.697 TEUR. Ursächlich hierfür ist der Wegfall des Sammelinkassos zum 30. Juni 2024. Mit diesem geht auch ein Rückgang der mit Fernsehsignal versorgten Wohneinheiten um rund 4.500 WE einher. Die Erlöse aus Breitbandkabelgebühren sanken um 140 TEUR, die Erlöse aus der Übertragung von Fernsehprogrammen um 61 TEUR. Gleichzeitig reduzierten sich die Installationserlöse um 161 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Im Bereich Internet und Telefonie hingegen konnten Kundengewinne in Höhe von 35 % erzielt werden. In diesem Zusammenhang stiegen die Erlöse aus Internetverträgen um 187 TEUR.

### Erneuerbare Energien

Die drei Windkraftanlagen im Windpark Waldsachsen befanden sich 2024 im zehnten vollen Betriebsjahr. Der erzeugte Strom (10.779 MWh, Vorjahr 13.663 MWh) wird direkt in das Stromnetz der Stadtwerke Schweinfurt GmbH eingespeist. Die Energieerzeugung im Bereich Wind blieb im Geschäftsjahr 2024 nach einem überdurchschnittlichen Vorjahr wiederum hinter den Prognosewerten zurück.

Die Stromerzeugung der Photovoltaikanlagen verlief leicht schlechter als geplant und lag mit 110 MWh erzeugter Strommenge 7 % unter der Planmenge.

### Dienstleistungen im Rahmen des Messwesens/Energiehandel bzw. -erzeugung

Da es im Wirtschaftsjahr 2024 weder vor noch nach der Anpassung des Unternehmenszweckes zu Anfragen zur Durchführung von Tätigkeiten kam, war die Tochtergesellschaft weiterhin ohne operatives Geschäft.

### Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** gingen um 936 TEUR auf 3.649 TEUR zurück. Dies ist vor allem auf den Wegfall und Korrekturen von Zahlungen im Rahmen der Preisbremse zurückzuführen.

Der **Materialaufwand** ist um 28.845 TEUR gesunken. Dabei sanken die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 35.846 TEUR auf 81.345 TEUR (-30,6 %) bei gleichzeitigem Anstieg der Kosten für bezogene Leistungen um 7.001 TEUR auf 49.221 TEUR (16,6 %).

Maßgeblich sind vor allem die im Bereich der Stadtwerke verringerten Kosten für den Energie- und Fernwärmebezug inkl. Umlagen um 35.850 TEUR auf 79.318 TEUR (-31,1 %). Dies ist insbesondere auf die um 35.451 TEUR gesunkenen Energiebezugskosten zurückzuführen.

Im Bereich der Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen vor allem die Kosten für Netznutzungsentgelte hinsichtlich des vorgelagerten Netzbetreibers sowie die Netzentgelte für fremde Netze. Diese erhöhten sich um 6.755 TEUR. Gleichzeitig stiegen die weiteren Umlagen und Abgaben um 1.877 TEUR. Der Wegfall der Bilanzierungsumlage führte zu 1.317 TEUR geringeren Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr.

Der **Personalaufwand** stieg um 3.132 TEUR auf 26.610 TEUR. Die Tarifierhöhungen im Tarifvertrag der Versorgungsbetriebe (TV-V) und des Nahverkehrs (TV-N) sowie Höhergruppierungen wirkten sich aufwandserhöhend aus. Zudem stieg die Zahl an Beschäftigten um 8,6 %.

Der **sonstige betriebliche Aufwand** stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1.705 TEUR auf 11.953 TEUR. Ursächlich dafür sind unter anderem die Bildung einer Rückstellung für Planungskosten sowie die Ausbuchung von bereits erbrachten Planungsleistungen, vermehrte Kosten für Konzessionsabgaben sowie Lieferungen und Leistungen der Verwaltung bei gleichzeitigem Rückgang der anderen Dienstleistungen sowie der Aufwendungen für Vorjahre.

Der **Steueraufwand** sank ergebnisbedingt von 5.740 TEUR auf -658 TEUR. Ursächlich für den Ausweis eines Ertrages sind insbesondere Forderungen gegen das Finanzamt aufgrund von Verlustrückträgen sowie die Entwicklung der passiven latenten Steuern.

Das **Ergebnis nach Steuern** verschlechterte sich in der Folge auf 1.217 TEUR (Vorjahr 16.379 TEUR). Der **Jahresüberschuss** sank entsprechend von 16.050 TEUR im Jahr 2023 auf 960 TEUR im Jahr 2024.

Durch die Abführung der Konzessionsabgabe (2.994 TEUR) leistete der Stadtwerke Schweinfurt Konzern auch im Jahr 2024 einen wichtigen Beitrag zur finanziellen Stabilität der Stadt Schweinfurt.

### Finanzlage

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Jahr 2024 26.336 TEUR. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug -20.963 TEUR. Die Investitionen konnten aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf 4.469 TEUR.

Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich folglich zum Bilanzstichtag von 22.090 TEUR auf 31.932 TEUR.

### Die wesentlichen Investitionen

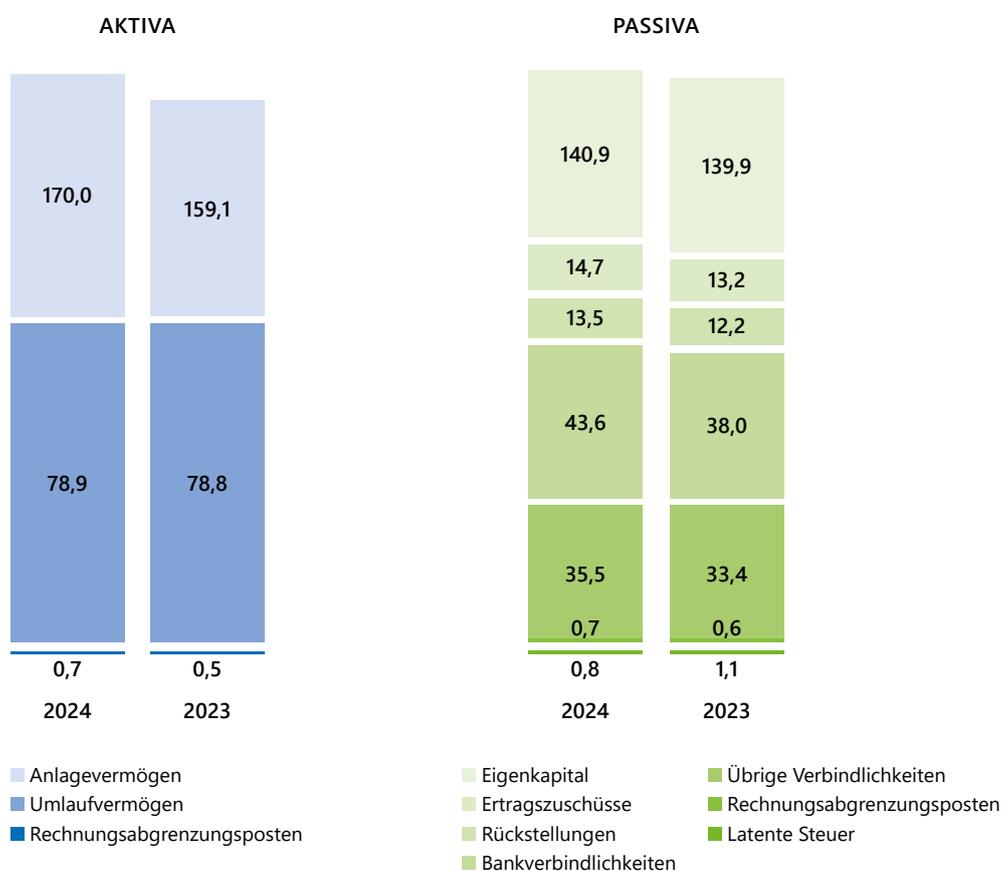
Zum Ausbau und zur Erweiterung der Anlagen wurde im Geschäftsjahr 2024 in folgende Bereiche investiert:

Stromnetze, Stationen und Verteilungsanlagen	TEUR	11.979
Erdgasnetze und Stationen	TEUR	542
Wassergewinnung, Speicherung sowie Verteilung	TEUR	2.021
Fernwärmenetz	TEUR	2.660
Personennahverkehr	TEUR	2.107
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	189
Hafen	TEUR	89
Gemeinsamer Bereich	TEUR	2.151
Telekommunikation	TEUR	550
Erneuerbare Energien	TEUR	20

Der Stadtwerke Schweinfurt Konzern war jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

### Vermögenslage

#### ANGABEN ZUR BILANZSTRUKTUR (BILANZSUMME IN MIO. EUR)



Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 11.164 TEUR auf 249.592 TEUR. Der Anstieg der Sachanlagen um 10.251 TEUR ergibt sich v.a. aufgrund verstärkter Investitionen in Verteilungsanlagen. Die Finanzanlagen erhöhten sich um 100 TEUR aufgrund neuer Beteiligungen.

Das Umlaufvermögen bewegt sich auf Vorjahresniveau. Herauszuheben ist dabei die Position der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich um 5.461 TEUR auf 23.300 TEUR reduziert hat. Hier spielen insbesondere um 2.611 TEUR verminderte Zahlungsansprüche aus der Jahresverbrauchsabrechnung eine Rolle. Die Forderungen aus Energielieferungen reduzierten sich um 2.566 TEUR auf 89 TEUR. Die Anlagenintensität war mit 68,1 % im Vergleich zum Vorjahr (66,7 %) leicht ansteigend.

Die Erhöhung des Eigenkapitals auf 140.872 TEUR resultiert aus dem Jahresüberschuss 2024. Die Eigenkapitalquote verminderte sich um 2,3 Prozentpunkte auf 56,4 %.

Im Bereich der Rückstellungen ist ein Anstieg im Bereich der sonstigen Rückstellungen (+ 3.183 TEUR) zu verzeichnen. Ursächlich hierfür sind insbesondere Überzahlungen aus dem ÖPNV-Bereich sowie noch nicht in Rechnung gestellte Energiebezugskosten und ein Anstieg im Bereich der CO<sub>2</sub>-Zertifikate.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Geschäftsjahr 2024 aufgrund der Neuaufnahme eines Darlehens bei gleichzeitigen Tilgungsleistungen um 5.651 TEUR gestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung bewegten sich auf Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter stiegen um 1.912 TEUR auf 2.691 TEUR, was hauptsächlich auf ausstehende Zahlungen für die Gewerbesteuer 2022 zurückzuführen ist.

## 2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM GEPLANTEN GESCHÄFTSVERLAUF DER STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH	Plan 2024	Ergebnis 2024
Umsatzerlöse	181.628 TEUR	171.695 TEUR
Jahresergebnis n. St.	1.720 TEUR	1.002 TEUR
Netzmenge Strom	719.617 MWh	630.866 MWh
Netzmenge Erdgas	678.200 MWh	651.496 MWh
Absatz Strom	165.604 MWh	143.538 MWh
Absatz Erdgas	362.221 MWh	394.721 MWh
Absatz Wasser	5,4 Mio. m <sup>3</sup>	5,4 Mio. m <sup>3</sup>
Absatz Fernwärme	99.703 MWh	87.498 MWh

Zur Steuerung des Konzerns werden hauptsächlich die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, Jahresergebnis (nach Steuern) sowie die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren Netzmenge in den Bereichen Strom und Erdgas sowie Absatz in den Bereichen Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme herangezogen.

Die Umsatzziele sowie das geplante Jahresergebnis konnten im Berichtsjahr nicht erreicht werden. Gründe hierfür waren insbesondere geringere Erlöse im Stromvertrieb. Die geplanten Netz- und Absatzmengen konnten außer in den Bereichen Wasserabsatz und Erdgasabsatz nicht erreicht werden.

## 2.5 Gesamtaussage

Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 960.305,52 Euro im Geschäftsjahr 2024 stellt sich gegenüber dem Ergebnis 2023 deutlich verringert dar und entwickelte sich auch leicht schlechter als prognostiziert. Die Entwicklung war aufgrund einer Vielzahl von Projekten und Aufgaben im Zusammenhang mit der Versorgungssicherheit der Bevölkerung bereits in diesem Rahmen erwartet.

Die Konzerneigenkapitalquote beträgt 56,4 % und liegt damit über dem Branchendurchschnitt. Im Hinblick auf die geplanten Instandsetzungs-, Modernisierungs- und Investitionsmaßnahmen ist dies als positiv zu bewerten.

Die Geschäftsführung ist unter Bezug auf die zahlreichen Herausforderungen, die mit der Wärme-, Energie und Verkehrswende verbunden sind, mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Berichtsjahres zufrieden und beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als stabil.

## 3 Prognosebericht

Es zeichnet sich ab, dass der wirtschaftliche Erfolg der Branche der vergangenen Jahre so in der Zukunft nicht in gleicher Weise fortführen wird. Für das Jahr 2024 wurden in einer Studie nur noch von 37 % der befragten Stadtwerke gute Geschäfte vorausgesagt und auch für das Folgejahr sieht es ähnlich aus. Das liegt vor allem am anhaltenden Kostendruck und den hohen Investitionskosten, die sich in der nächsten Dekade vervielfachen müssen, damit die Energiewende gelingen kann.

Die folgenden Prognosewerte 2025 entsprechen dem genehmigten Wirtschaftsplan 2025 und beziehen sich auf das Ergebnis 2024. Eine hohe Prognoseunsicherheit bleibt weiterhin bestehen. Dies wird durch die geopolitischen Krisen der vergangenen Jahre deutlich, die zumeist Einfluss auf die Ölversorgung und damit auch auf die Entwicklung aller Energiepreise hatten.

Für das Jahr 2025 ist ein Anstieg der Investitionen des Stadtwerke Schweinfurt Konzerns auf 40,7 Mio. EUR geplant. Die beabsichtigten Investitionen im Bereich Stromversorgung in Höhe von ca. 13,6 Mio. EUR beinhalten sowohl die Erneuerung von Mittel- und Niederspannungsleitungen als auch Projekte im Telekommunikationsnebengeschäft. Die Investitionen im Bereich der Erdgasversorgung mit 0,6 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen den Messstellenbetrieb. In der Wasserversorgung belaufen sich die geplanten Investitionen auf 3,8 Mio. EUR, was vor allem auf die Erneuerung von Hauptversorgungsleitungen zurückzuführen ist. Die mit 1,0 Mio. EUR geplanten Investitionen in das Fernwärmenetz betreffen überwiegend das Heißwassernetz. Der Verkehrsbetrieb plant Investitionen in Höhe von 17,5 Mio. EUR insbesondere für eine Neubaumaßnahme sowie zur Anschaffung elektrischer Busse. Im Hafen und im SILVANA Sport- und Freizeitbad sollen 0,4 bzw. 0,7 Mio. EUR für Erneuerungsmaßnahmen bzw. Digitalisierung investiert werden. Für den gemeinsamen Bereich sind Investitionsmaßnahmen in Höhe von 2,9 Mio. EUR geplant, die insbesondere in IT-Ausstattung und Systeme sowie die Erneuerungen im Bereich Fernwirktechnik fließen sollen. Im Bereich der Telekommunikation sollen Investitionen in Höhe von 0,2 Mio. EUR erfolgen. Für das Anlagevermögen ist darüber hinaus für das Jahr 2025 geplant, im Bereich des Gasnetzes im Rahmen von KANU 2.0 einen Wechsel von der linearen hin zur degressiven Abschreibung zu vollziehen, die kurz- bis mittelfristig zu einer Ergebnisbelastung führen wird.

Anhand der Mittelfristplanung der Personalkosten ist für das Jahr 2025 zu erkennen, dass Austritte nahtlos oder mit einer Einarbeitungszeit ersetzt werden. Auszubildende sollen nach Beendigung der Berufsausbildung und entsprechender Eignung auf offene Arbeitsplätze übernommen werden, um den ausgebildeten Nachwuchs im Unternehmen weiterzuentwickeln, offene Stellen effektiv zu besetzen und die positive Al-

ters- und Qualifikationsstruktur im Unternehmen fortzuschreiben. Darüber hinaus werden Beschäftigte entsprechend den Anforderungen des Unternehmens weiterqualifiziert.

In der Planung der Konzernobergesellschaft wird für das Jahr 2025 mit Umsatzerlösen in Höhe von 150,6 Mio. EUR gerechnet.

<b>GESAMT</b>		IST 2024	Plan 2025
Netzmenge Strom	MWh	630.866	665.432
Netzmenge Erdgas	MWh	651.496	630.683
Absatz Strom	MWh	143.538	153.994
Absatz Erdgas	MWh	394.721	357.622
Absatz Wasser	Mio. m <sup>3</sup>	5,4	5,4
Absatz Fernwärme	MWh	87.498	98.491

Für den Bereich der Telekommunikation wird bei den Dark-Fiber-Standortverbindungen eine stabile Seitwärtsbewegung prognostiziert. Der Bereich Internet Access soll mit einem gegenüber dem Vorjahr signifikant ansteigenden Planumsatz für entsprechende Wachstumsraten sorgen. Speziell im Privatkundenbereich kommt das Neukundengeschäft aus der Vermarktung 2024 spürbarer zum Tragen. Der Wachstumspfad ergibt sich somit aus einer gestärkten Bestandskundenbasis, als auch aus weiteren Neukundengeschäften. Gemäß Wirtschaftsplan 2025 wird im Privatkundenbereich Internet/Telefonie bis Ende 2025 erneut ein Kundenwachstum i.H.v. rd. 15 % angestrebt.

In Verbindung mit dem steigenden Erlösniveau wird im Telekommunikationsbereich im kommenden Geschäftsjahr auch mit steigenden Gesamtaufwendungen i.H.v. rd. 11 % gerechnet. Mit steigender Anzahl der Nutzer des Glasfasernetzes werden die Aufwendungen für Netzpacht- und Betriebsführung weiter ansteigen. Steigende Abschreibungen im Zusammenhang mit dem 2024 erneuerten autonomen System, wachstumsbedingt steigende Aufwendungen für Router, Datentrain sowie fremd angemieteter LWL-Strecken sind an dieser Stelle neben allgemeinen Inflationseffekten als weitere Kostentreiber zu nennen. Darüber hinaus wurden im Plankosten-Ansatz Positionen für unvorhersehbare Störungsbeseitigungen berücksichtigt.

Im Jahr 2025 wird mit einer Stromerzeugung durch Windkraftanlagen i. H. v. 12.228 MWh und Umsatzerlösen von ca. 1.119 TEUR gerechnet. In der Stromerzeugung durch Sonnenenergie geht die Mainfranken Regenerativ GmbH von einer Produktionsmenge i. H. v. 115 MWh und Umsatzerlösen i. H. v. 30 TEUR aus. Die Prognosewerte für die Stromerzeugung durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen für das Jahr 2025 liegen auf dem Niveau der Planansätze aus dem Jahr 2024.

Der Wirtschaftsplan für die Stadtwerke Schweinfurt GmbH geht von einem Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von ca. 1,1 Mio. EUR sowie einem Jahresüberschuss in Höhe von ca. 0,7 Mio. EUR aus.

## 4 Risiko- und Chancenbericht

### 4.1 Risikobericht

#### RISIKOSTEUERUNGS- UND CONTROLLINGPROZESS

Die Anforderungen des Risikomanagements beziehen sich auf das Management der wesentlichen Risiken. Der Risikosteuerungs- und Controlling Prozess wurde standardisiert und wird für alle Legal Einheiten des Konzerns im Rahmen der kaufmännischen Geschäftsbesorgung von der Stadtwerke Schweinfurt GmbH ausgeführt. Die systemseitige Erfassung der Risiken erfolgt standardisiert mit einer datenbankbasierten Risikosoftware. Die Erhebung von Risiken ist ein permanenter Prozess, der den Verantwortlichen der Abteilungen obliegt. Die Frage der Beurteilung von Risiken erfolgt im Rahmen einer turnusbasierten, jährlichen, systemseitigen Abfrage von Schadensumfang und Eintrittswahrscheinlichkeit. Für Risiken, bei denen das Schadensausmaß netto mindestens ein Prozent vom Stammkapital ist, oder die Eintrittswahrscheinlichkeit mindestens 95 Prozent entspricht, wird eine detaillierte Quantifizierung und Bewertung vorgenommen und darüber hinaus entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen implementiert. Risiken, welche sich unterhalb dieser Grenzwerte befinden, müssen nicht detailliert bewertet werden. Die Risikobewerter müssen bei diesen Risiken angeben, ob ein Anpassungsbedarf besteht oder nicht. Ein Anpassungsbedarf besteht, sobald durch Änderungen das Risiko den oben genannten Grenzwert vom Schadensausmaß netto oder der Eintrittswahrscheinlichkeit entspricht oder überschreitet. Sobald ein Risiko angepasst werden muss, ist folglich eine detaillierte Bewertung der Risiken durch den Risikobewerter durchzuführen. Den identifizierten Risiken wird stets mit geeigneten Steuerungsmaßnahmen begegnet. Die Ergebnisse werden im Rahmen von Risikokonferenzen mit den Bewertern und Verantwortlichen besprochen.

Die Risikoberichterstattung an Geschäftsführung und Aufsichtsrat erfolgt jährlich. Für Risiken aus den Aktivitäten an den Energiemärkten wurden eigene Bewertungs- und Berichtssysteme implementiert.

#### MARKTPREISRISIKEN

Durch die Aktivität an den Energiemärkten existieren mehrere Preisrisiken in den Bereichen Energiebeschaffung beziehungsweise Energievertrieb. Die Risiken der Beschaffung beschränken sich auf die volatilen Energiemärkte im Strom- und Erdgassektor. Das Risiko ergibt sich aus offenen Positionen in der Energiebeschaffung. Diese werden risikobasierend täglich mittels Delta-Normal-Ansatz bewertet und laufen gegen das festgelegte Risikokapital der jeweiligen Commodity. Die Risiken im Energievertrieb umschreiben die negative Veränderung der der Kalkulation zu Grunde liegenden Preisbestandteile sowie den verstärkten Preisdruck aufgrund des erhöhten Wettbewerbs. Insbesondere aufgrund der hohen Einkaufspreise steigen die Risiken bei Absatzrückgang und Preisverfall im Lieferjahr.

#### OPERATIONELLE RISIKEN

Diese ergeben sich aus dem Betrieb und dem Unterhalt von technischen Anlagen. Die festgestellten Ausfallrisiken wurden analysiert und, sofern möglich und wirtschaftlich, mit dem Abschluss von Versicherungen auf den Versicherungsgeber übertragen. Außerdem wird die Eintrittswahrscheinlichkeit durch regelmäßige, zertifizierte Wartung/Überprüfung sowie die rechtzeitige Erneuerung der Assets reduziert. Ein IT-Sicherheitsplan sowie Gebäudeberechtigungskonzepte liegen ebenfalls vor. Mengenrisiken liegen in der Abweichung des Absatzverhaltens durch konjunkturelle, wetter- oder wechselbedingte Schwankungen gegenüber der Prognose. Zur besseren Risikosteuerung werden die Absatzprognosen regelmäßig durch neue Erkenntnisse angepasst. Auch wurde das Risiko einer Gasmangellage und daraus resultierend die Unterbrechung der Versorgung für Kunden für ein komplettes Geschäftsjahr bewertet. Dies würde sich negativ auf den Cashflow auswirken. Personelle Risiken sowie Prozessrisiken werden durch eine aktive Personalentwicklung, Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung sowie die Einführung und Einhaltung interner Richtlinien minimiert.

## RECHTLICHE RISIKEN

Veränderungen von energiewirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, wie die Nichtanerkennung von Kosten sowie die Bildung von Effizienzwerten mit der Folge von sinkenden Erlösobergrenzen, und die Strompreisdeckelung, stellen grundlegende Risiken unabhängig von den bisher erreichten Werten dar. Im Nahverkehrsbereich ist die Reduzierung oder der Wegfall von staatlichen und kommunalen Fördermitteln ein mögliches Szenario. Durch gesetzliche Änderungen auf EU-Kommissionsebene könnte die Aufrechterhaltung des steuerlichen Querverbundes nicht mehr gewährleistet werden.

Für sämtliche Risiken wurden eine Quantifizierung und Bewertung vorgenommen und darüber hinaus entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen implementiert. Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind für die Prognosejahre keine Risiken erkennbar, die einzeln - oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken - zu einer maßgeblichen bzw. dauerhaften Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen könnten. Die identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter, auch in die Zukunft gerichtet. Die Geschäftsführung bewertet die Gesamtrisikolage zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts daher weiterhin als begrenzt und beherrschbar. Nach Durchführung aller Maßnahmen zur Risikominderung, Risikomeidung und zum Risikotransfer, ergibt sich im datenbankbasierten Risikomanagementsystem ein kumulierter Nettorisikowert aller definierten Risiken für das Jahr 2025 in Höhe von 14.596 TEUR für die Stadtwerke Schweinfurt GmbH.

## 4.2 Chancenbericht

Die vielfältigen Entwicklungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, innerhalb derer sich die Energiebranche bewegt, bergen nicht nur Risiken, sondern bieten zugleich auch Chancen.

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH legt einen Fokus auf den Bereich der erneuerbaren Energien mit dem Ziel einer nachhaltigen Energieversorgung. Neben den deutlich geringeren Emissionen kann dadurch die Abhängigkeit von Energieimporten verringert werden.

Auch eine Verstärkung der Investitionen in Eigenerzeugungsanlagen vergrößert die Unabhängigkeit und stabilisiert die Wärmeversorgung in unsicheren Zeiten.

Da bekannt ist, dass die Sparte Erdgas aufgrund des von der Bundesregierung ausgegebenen Ziels des Erdgasausstiegs keine bzw. nur eine sehr eingeschränkte Perspektive hat, werden die Erlöse aus diesem Bereich sukzessive geringer. Im weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes wird die Chance gesehen, die wegbrechenden Erlöse aus dem Gasvertrieb durch den vermehrten Fernwärmevertrieb zu substituieren.

Im Bereich der E-Mobilität wird die Akzeptanz und der Ausbau von E-Mobilität, auch durch eine Steigerung von kundeneigenen Ladestationen, gefördert.

Durch die Einigung mit der Telekom Deutschland GmbH auf eine Kooperation beim Ausbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes kann in den kommenden Jahren nahezu allen Kunden in Schweinfurt eine moderne und zukunftssichere Glasfaserinfrastruktur ermöglicht werden und zu einer höheren Auslastung des Netzes sowie der Gewinnung neuer Kundengruppen beitragen.

Die Krisen der vergangenen Jahre bieten den Stadtwerken Schweinfurt die Chance, von den Kunden als langfristiger, stabiler Partner in der Versorgung wahrgenommen zu werden und neue Kundensegmente zu erschließen. Ein Umdenken weg vom Discounter hin zum ortsansässigen, seriösen Versorger kann stattfinden, insbesondere auch dadurch, dass in der Krise die Preise für langfristige Kunden geglättet werden konnten.

Außerhalb der Stadtgrenzen setzt die Stadtwerke Schweinfurt GmbH auf Dienstleistungen für andere Energieversorgungsunternehmen sowie Kooperationen mit Regionalversorgern aus Unterfranken. Insbesondere in den Bereichen der Marktkommunikation, der Verbrauchsabrechnung und des Rechenzentrumsbetriebs

bes verfügt die Stadtwerke Schweinfurt GmbH über hohe Kompetenzen, die am Markt angeboten werden. Darüber hinaus ist es dem Unternehmen möglich, den Netzbetrieb kleinerer Versorger zuverlässig abzuwickeln und Unterstützung im Bereich der Netzleitstelle der Stadtwerke Schweinfurt GmbH zur Verfügung zu stellen.

Die Tochtergesellschaft RegioNet Schweinfurt GmbH will durch den flächendeckenden Glasfaserausbau in Schweinfurt die Stärken als lokaler Marktführer noch einmal ausbauen. Eine Forcierung von Kooperationen kann zudem eine bessere Auslastung des Glasfasernetzes ermöglichen und Umsatz- und Kostenstrukturen verbessern. Durch den Wegfall der Umlage des Kabelanschlusses über die Mietnebenkosten und der daraus folgenden Umstellung auf Einzelinkasso ergibt sich die Chance des direkten Kundenkontaktes, was die Möglichkeit bietet, maßgeschneiderte Angebote zu unterbreiten und die Kundenbeziehungen zu stärken. Durch das Einzelinkasso kann die RegioNet flexiblere Preismodelle einführen, die besser auf die Bedürfnisse und das Verhalten einzelner Kunden zugeschnitten sind, um dadurch zusätzliche Einnahmequellen zu erschließen.

Insgesamt ist die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Schweinfurt GmbH trotz des Auf- und Ausbaus diverser zusätzlicher Geschäftsfelder weiterhin eng an den Witterungsverlauf und indirekt auch an sich verändernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen gekoppelt.

Schweinfurt, 27. Mai 2025



**Thomas Kästner**  
Geschäftsführer



# KONZERN- ABSCHLUSS

# 1 Konzern-Bilanz

AKTIVSEITE	EUR	Stand 31.12.24 EUR	Stand 31.12.23 TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	654.351,59		593
2. Geleistete Anzahlungen	916.736,07	1.571.087,66	382
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit			
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	13.883.159,10		12.753
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	87.218,65		87
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	23.040,16		25
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.147.171,96		3.147
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 und 2 gehören	39.351,00		45
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	17.373.598,00		17.713
6. Verteilungsanlagen	121.558.326,81		110.731
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	467.248,00		510
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1.173.581,00		1.509
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören	927.986,00		1.110
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.246.538,00		3.065
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.173.187,68	166.100.406,36	5.154
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	2.362.365,71		2.263
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.687,26		2
3. Sonstige Ausleihungen	500,00	2.364.552,97	1
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4.756.941,83	3.620
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.300.176,71		28.761
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	404.364,55		332
3. Forderungen gegen Gesellschafter	4.900.258,64		8.130
4. Sonstige Vermögensgegenstände	13.565.305,21	42.170.105,11	15.860
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		31.931.891,37	22.090
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		697.009,87	545
		<b>249.591.995,17</b>	<b>238.428</b>

PASSIVSEITE	EUR	Stand 31.12.24 EUR	Stand 31.12.23 TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	8.200.000,00		8.200
<b>II. Kapitalrücklage</b>	24.491.398,56		24.491
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
Andere Gewinnrücklagen	107.229.944,38		91.180
<b>IV. Gewinn- / Verlustvortrag</b>	-9.771,04		-10
<b>V. Jahresüberschuss</b>	960.305,52	140.871.877,42	16.050
		<b>14.663.866,69</b>	<b>13.228</b>
<b>B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>			
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	369.296,00		392
2. Steuerrückstellungen	3.532.329,32		5.472
3. Sonstige Rückstellungen	9.565.147,12	13.466.772,44	6.382
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.604.701,11		37.953
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	837.583,57		974
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.038.402,64		16.392
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.901.748,49		5.154
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	2.691.347,38		780
6. Sonstige Verbindlichkeiten	9.063.862,31		10.093
davon aus Steuern EUR 3.728.846,21 (Vorjahr TEUR 2.450)		79.137.645,50	71.346
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		673.447,77	636
<b>F. PASSIVE LATENTE STEUER</b>			
		778.385,35	1.061
		<b>249.591.995,17</b>	<b>238.428</b>

## 2 Konzerngewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024			2023
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	180.102.830,97			225.219
abzüglich Stromsteuer/Erdgassteuer	-4.374.276,73	175.728.554,24		-4.485
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.142.105,31		572
3. Sonstige betriebliche Erträge		3.648.895,60	180.519.555,15	4.585
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	81.344.877,43			117.191
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	49.220.965,95	130.565.843,38		42.220
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	20.785.997,89			18.507
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 1.582.780,16 EUR (Vorjahr 1.355 TEUR)	5.824.427,86	26.610.425,75		4.972
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.769.537,69		10.486
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		11.953.109,03	179.898.915,85	10.248
8. Erträge aus Beteiligungen		5.938,07		14
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		1
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.028.092,81	1.034.030,88	440
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			1.095.650,40	603
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-657.878,69	5.740
13. Ergebnis nach Steuern			1.216.898,47	16.379
14. Sonstige Steuern			256.592,95	329
15. Jahresüberschuss			960.305,52	16.050

## 3 Konzern-Eigenkapitalspiegel

	KAPITALANTEILE		RÜCKLAGEN			Gewinn-/Verlustvortrag EUR	Konzernjahresüberschuss EUR	Summe EUR	Eigenkapital EUR
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklagen EUR	Summe EUR	Gewinn-/Verlustvortrag EUR				
	Stammkapital EUR	nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB EUR	andere Gewinnrücklagen EUR	Summe EUR	Gewinn-/Verlustvortrag EUR	Konzernjahresüberschuss EUR	Summe EUR	Eigenkapital EUR	
Stand 31.12.2023	8.200.000,00	24.491.398,56	91.180.283,02	115.671.681,58	-9.771,04	16.049.661,36	16.039.890,32	139.911.571,90	
Einstellungen/ Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00	16.049.661,36	16.049.661,36	0,00	-16.049.661,36	-16.049.661,36	0,00	
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	960.305,52	960.305,52	960.305,52	
Stand 31.12.2024	8.200.000,00	24.491.398,56	107.229.944,38	131.721.342,94	-9.771,04	960.305,52	950.534,48	140.871.877,42	

## 4 Konzern-Kapitalflussrechnung

	2024 EUR	2023 EUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	960.305,52	16.049.661,36
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.769.537,69	10.486.310,77
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	1.208.193,48	1.975.130,02
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-1.639.387,33	-1.224.901,79
5. -/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	12.384.919,92	-17.966.424,78
6. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.921.816,65	-1.370.275,01
7. -/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	280.910,43	82.192,05
8. +/- Zinsaufwendungen / -erträge	67.557,59	162.862,10
9. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen und Zuwendungen	2.147.582,02	2.659.715,27
10. - Sonstige Beteiligungserträge	-5.938,07	-14.115,20
11. +/- Ertragssteueraufwand / -ertrag	-657.878,69	5.740.096,70
12. -/+ Ertragssteuerzahlungen	-2.101.233,20	-4.098.780,67
13. = <b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 12)</b>	<b>26.336.386,01</b>	<b>12.481.470,82</b>
14. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-958.534,79	-296.552,46
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	410.171,00	1.760.598,01
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-21.349.821,24	-20.096.129,27
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-99.000,00	-83.000,00
18. + Erhaltene Zinsen	1.028.092,81	439.672,85
19. + Erhaltene Dividenden	5.938,07	14.115,20
20. = <b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 19)</b>	<b>-20.963.154,15</b>	<b>-18.261.295,67</b>
21. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen u. d. Aufnahme von (Finanz-) Krediten	10.000.000,00	8.000.000,00
22. - Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-4.448.888,07	-4.047.261,25
23. - Gezahlte Zinsen	-1.082.092,40	-588.793,95
24. = <b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 23)</b>	<b>4.469.019,53</b>	<b>3.363.944,80</b>
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 13, 20 und 24)	9.842.251,39	-2.415.880,55
26. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	22.089.639,98	24.505.520,03
27. = <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 25 bis 26)</b>	<b>31.931.891,37</b>	<b>22.089.639,98</b>

## 5 Konzern-Anlagennachweis zum 31.12.2024

POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Anfangsstand 01.01.2024	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5
	6				
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.772.760,55	423.584,11	24.850,00	25.940,99	9.197.435,65
2. Geleistete Anzahlungen	381.785,39	534.950,68	0,00	0,00	916.736,07
<b>Summe</b>	<b>9.154.545,94</b>	<b>958.534,79</b>	<b>24.850,00</b>	<b>25.940,99</b>	<b>10.114.171,72</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit					
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	45.685.252,39	1.231.667,55	8.427,00	458.554,34	47.367.047,28
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	103.924,09	0,00	0,00	0,00	103.924,09
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	113.154,32	0,00	0,00	0,00	113.154,32
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.193.534,90	0,00	0,00	0,00	3.193.534,90
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 und 2 gehören	166.947,32	0,00	0,00	0,00	166.947,32
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	43.713.396,64	419.031,00	0,00	575.513,66	44.707.941,30
6. Verteilungsanlagen	334.467.276,02	15.217.394,97	2.158.879,97	2.972.396,14	350.498.187,16
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	1.569.186,16	0,00	0,00	0,00	1.569.186,16
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	8.543.524,51	28.560,00	9.346,22	0,00	8.562.738,29
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören	9.126.873,65	96.692,52	1.951,09	0,00	9.221.615,08
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.654.725,78	1.065.541,03	336.245,21	58.545,00	16.442.566,60
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.153.644,58	3.290.934,17	180.440,94	-4.090.950,13	4.173.187,68
<b>Summe</b>	<b>467.491.440,36</b>	<b>21.349.821,24</b>	<b>2.695.290,43</b>	<b>-25.940,99</b>	<b>486.120.030,18</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>476.645.986,30</b>	<b>22.308.356,03</b>	<b>2.720.140,43</b>	<b>0,00</b>	<b>496.234.201,90</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>					
1. Beteiligungen	2.262.845,51	101.103,38	1.583,18	0,00	2.362.365,71
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.687,26	0,00	0,00	0,00	1.687,26
3. Sonstige Ausleihungen	500,00	0,00	0,00	0,00	500,00
<b>Summe</b>	<b>2.265.032,77</b>	<b>101.103,38</b>	<b>1.583,18</b>	<b>0,00</b>	<b>2.364.552,97</b>
<b>Gesamt</b>	<b>478.911.019,07</b>	<b>22.409.459,41</b>	<b>2.721.723,61</b>	<b>0,00</b>	<b>498.598.754,87</b>

ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE		KENNZAHLEN	
Anfangsstand 01.01.2024	Abschreibun- gen im Wirt- schaftsjahr	anges. AfA auf in Spalte 4 ausge- wiesene Abgänge	Endstand 31.12.2024	Restbuch- werte am 31.12.2024	Restbuch- werte am 31.12.2023	AfA- Sätze v. H.	Rest- buch- werte v. H.
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
7	8	9	10	11	12	13	14
8.179.874,96	388.059,10	24.850,00	8.543.084,06	654.351,59	592.885,59	4,2	7,1
0,00	0,00	0,00	0,00	916.736,07	381.785,39	0,0	100,0
<b>8.179.874,96</b>	<b>388.059,10</b>	<b>24.850,00</b>	<b>8.543.084,06</b>	<b>1.571.087,66</b>	<b>974.670,98</b>	<b>3,8</b>	<b>15,5</b>
32.932.346,26	551.996,92	455,00	33.483.888,18	13.883.159,10	12.752.906,13	1,2	29,3
16.705,44	0,00	0,00	16.705,44	87.218,65	87.218,65	0,0	83,9
88.114,16	2.000,00	0,00	90.114,16	23.040,16	25.040,16	1,8	20,4
46.362,94	0,00	0,00	46.362,94	3.147.171,96	3.147.171,96	0,0	98,5
122.073,32	5.523,00	0,00	127.596,32	39.351,00	44.874,00	3,3	23,6
25.999.767,64	1.334.575,66	0,00	27.334.343,30	17.373.598,00	17.713.629,00	3,0	38,9
223.736.545,37	6.864.010,60	1.660.695,62	228.939.860,35	121.558.326,81	110.730.730,65	2,0	34,7
1.059.358,16	42.580,00	0,00	1.101.938,16	467.248,00	509.828,00	2,7	29,8
7.034.444,51	364.059,00	9.346,22	7.389.157,29	1.173.581,00	1.509.080,00	4,3	13,7
8.017.036,65	278.543,52	1.951,09	8.293.629,08	927.986,00	1.109.837,00	3,0	10,1
12.589.599,78	938.189,89	331.761,07	13.196.028,60	3.246.538,00	3.065.126,00	5,7	19,7
0,00	0,00	0,00	0,00	4.173.187,68	5.153.644,58	0,0	100,0
<b>311.642.354,23</b>	<b>10.381.478,59</b>	<b>2.004.209,00</b>	<b>320.019.623,82</b>	<b>166.100.406,36</b>	<b>155.849.086,13</b>	<b>2,1</b>	<b>34,2</b>
<b>319.822.229,19</b>	<b>10.769.537,69</b>	<b>2.029.059,00</b>	<b>328.562.707,88</b>	<b>167.671.494,02</b>	<b>156.823.757,11</b>	<b>2,2</b>	<b>33,8</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	2.362.365,71	2.262.845,51		
0,00	0,00	0,00	0,00	1.687,26	1.687,26		
0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	500,00		
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.364.552,97</b>	<b>2.265.032,77</b>		
<b>319.822.229,19</b>	<b>10.769.537,69</b>	<b>2.029.059,00</b>	<b>328.562.707,88</b>	<b>170.036.046,99</b>	<b>159.088.789,88</b>	<b>2,2</b>	<b>34,1</b>



**KONZERN-  
ANHANG**

# 1 Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH hat ihren Sitz in Schweinfurt. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Schweinfurt unter HR B 3521 eingetragen.

## 2 Erstellung des Jahresabschlusses

### 2.1 Vorbemerkung

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Sie ist nach § 290 Abs. 1 Satz 1 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Konzernabschluss 2024 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht, bis auf die Erweiterung um branchenspezifische Posten, den §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren gewählt wurde. Branchenspezifische Posten sind auf der Aktivseite Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen, Verteilungsanlagen, Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen, Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr, Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören sowie Forderungen gegen Gesellschafter. Auf der Passivseite handelt es sich beim branchenspezifischen Posten um Empfangene Ertragszuschüsse sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke wurden ebenso wie die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machenden Vermerke überwiegend im Anhang aufgeführt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätze im Geschäftsjahr 2024 aufgestellt und unter der Annahme der Unternehmensfortführung (going-concern) aufgestellt.

### 2.2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss, welcher von der Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH erstellt wurde, werden folgende Unternehmen mit einbezogen:

- RegioNet Schweinfurt GmbH (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt,
- Mainfranken Regenerativ GmbH (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt,
- Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt.

Alle einbezogenen Gesellschaften sind Tochtergesellschaften der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Bei diesen wird der beherrschende Einfluss nach § 290 HGB direkt ausgeübt.

Alle Gesellschaften haben als Währung Euro. Der Stichtag ist bei allen Gesellschaften der 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

## 2.3 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird wie die Jahresabschlüsse der Mutter- und Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2024 aufgestellt und im Bundesanzeiger offengelegt. Die Einheitlichkeit der Bilanzierung und Bewertung im Konzern ist für alle in den Konzern übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden gegeben.

## 2.4 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung im Rahmen einer Vollkonsolidierung erfolgte gem. § 301 Abs. 1 HGB i. V. m. § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB nach der Neubewertungsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind nicht entstanden.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage entsprechen dem Jahresabschluss der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Die anderen Gewinnrücklagen setzen sich aus den Jahresabschlüssen der Stadtwerke Schweinfurt GmbH, der Mainfranken Regenerativ GmbH sowie der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH zusammen. Der Verlustvortrag resultiert aus den Ergebnissen der Vorjahre der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH.

## 2.5 Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Aufwendungen und Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen sind gem. § 303 HGB und gem. § 305 HGB eliminiert. Aufwendungen und Erträge gegenüber Gemeinschaftsunternehmen, die nicht eliminierungspflichtig sind, werden als Aufwendungen und Erträge von/gegenüber Dritten stehen gelassen.

## 2.6 Weitere Beteiligungen

	Eigenkapital TEUR	Anteil am Kapital TEUR	Anteil am Kapital %	Ergebnis nach Steuern TEUR
<b>UNTERNEHMEN</b>				
Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH, Schweinfurt	46.202 <sup>2</sup>	2.096	12,8	1.580 <sup>2</sup>
Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH, Schweinfurt	256 <sup>2</sup>	64	25,0	0*
Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co. KG	226 <sup>2</sup>	10	4,4	4 <sup>2</sup>
Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co. KG	277 <sup>2</sup>	20	7,2	20 <sup>2</sup>
Deutsche Netzmarketing GmbH, Köln <sup>1</sup>	9.394 <sup>2</sup>	5	2,6	4.264 <sup>2</sup>
Marienbachtal Erneuerbare Energien GmbH	46	33	33,0	-33
Poppenhausen Erneuerbare Energien GmbH	55	50	50,0	-32
Niederwerrn Erneuerbare Energien GmbH	77	49	49,0	-23

\* Ergebnis gleich null, da Ergebnisabführungsvertrag

1 gehalten über RegioNet Schweinfurt GmbH

2 Zahlen des Abschlusses 2023

Bei der Beteiligung an der Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH handelt es sich um ein assoziiertes Unternehmen. Im Konzernabschluss wurde für diese Beteiligung der § 311 Abs. 2 HGB angewandt. Die sonstigen Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

## 3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um im Zeitraum 2004 bis 2009 erhaltene Ertragszuschüsse, Investitionszuschüsse sowie planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen auf Anlagenzugänge erfolgen seit dem 1. Januar 2010 für alle Geschäftsbereiche linear. Die degressive Abschreibung der Anlagenzugänge vor dem 1. Januar 2010 wurde beibehalten. Die Bandbreite der Restnutzungsdauer liegt bei immateriellen Vermögensgegenständen zwischen 0 und 13 Jahren und bei Sachanlagevermögen zwischen 0 und 49 Jahren.

Beim Zugang von beweglichen Gütern des Anlagevermögens wird der Abschreibungsbetrag zeitanteilig berechnet. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250,00 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 250,01 EUR bis 1.000,00 EUR werden Sammelposten gebildet und in den folgenden Jahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd abgeschrieben. Sonderabschreibungen nach § 3 Zonenrandförderungsgesetz wurden bis einschließlich Geschäftsjahr 1994 in Anspruch genommen. Dadurch hat sich das Ergebnis des Geschäftsjahres um 139 TEUR verbessert.

Aufgrund des in den Vorjahren angewandten Zonenrandförderungsgesetzes wird bei der Stadtwerke Schweinfurt GmbH in den nächsten Jahren bei positiven Jahresergebnissen eine Zunahme der jährlichen Ertragsteuer Belastung erwartet.

Die Finanzanlagen betreffen die Gesellschaften, die nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung oder Bilanzierung nach der Equity-Methode einzubeziehen sind. Diese sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den am Stichtag beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nennwert bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert. Die Kapitalrücklage besteht aus anderen Zuzahlungen der Gesellschafter in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft wurden nach dem 31. Dezember 2002 vereinbarte Baukostenzuschüsse aktivisch von den entsprechenden Verteilnetzpositionen im Anlagevermögen direkt gekürzt. Mit Inkrafttreten des BilMoG wurde die Regelung zur umgekehrten Maßgeblichkeit aufgehoben. Somit wurden die nach dem 31. Dezember 2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse passivisch in der Bilanzposition Empfangene Ertragszuschüsse abgegrenzt und äquivalent zur Nutzungsdauer erfolgswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“. Berechnungsgrundlage sind die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Heubeck, Köln. Zum Bilanzstichtag wird ein Zinssatz gemäß RückAbzinsV von 1,90 % zum Ansatz gebracht (Vorjahr 1,82 %). Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 1 TEUR. Es wurde ein Rententrend von 3,0 % angenommen. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen kam ein Gehaltstrend von 4,0 % sowie ein Rechnungszins von 1,96 % zum Ansatz (Vorjahr 1,74 %).

Nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abzuzinsen. Der Abzinsung haben die Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläums- und Pensionsrückstellungen unterlegen.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden auf Grundlage einer bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet, sofern Differenzen zwischen handelsrechtlichen Vermögensgegenständen, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen bestehen, die sich im zeitlichen Ablauf wieder abbauen.

Die Stadtwerke fassen physische Strom- bzw. Erdgasbezugs- und Absatzgeschäfte sowie ggf. finanzielle Derivate unter Berücksichtigung der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Besonderheiten bei der Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen in handelsrechtlichen Abschlüssen von Energieversorgungsunternehmen“ (IDW RS ÖFA 3) in verschiedenen Portfolien zusammen. An dieser Stelle werden folgende Portfolien gebildet:

- Strombezugs- und Stromabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment,
- Erdgasbezugs- und Erdgasabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment.

Um den Anforderungen hinsichtlich der zeitlichen und sachlichen Homogenität der IDW-Stellungnahme zu entsprechen, wurden Grund- und Sicherungsinstrumente mit demselben Rohstoff-Risiko und den gleichen Laufzeiten zusammengefasst und gesteuert. Es erfolgt eine permanente Überwachung der offenen Position hinsichtlich der Mengengleichheit von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument.

Die in den Portfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäfte spiegeln teilweise auch Planmengen wider. Diese sind Bestandteil der Wirtschaftsplanung der Stadtwerke, deren Eintritt überwacht und für die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der Transaktionen unterstellt wird.

Für die Portfoliobewertung beim Strom und Erdgas erfolgt die Aufstellung einer Ergebnisbeitragsrechnung für alle bewirtschafteten Jahre mit den direkt zuordenbaren Kosten.

Die Basis der Ergebnisbeitragsrechnung bilden die preislich fixierten Bestellmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte.

Bei der Ergebnisbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne bewertet.

ÖPNV-Zuweisungen wurden wie im Vorjahr nicht erfolgsneutral in der Kapitalrücklage, sondern erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Hieraus ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024 ein positiver Ergebniseffekt von 1.650 TEUR (Vorjahr 1.084 TEUR).

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Ein Ansatz des Aktivüberhangs in der Bilanz unterbleibt daher. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 28,78 % zugrunde (15 % für die Körperschaftsteuer, 12,95 % für die Gewerbesteuer und 0,83 % für den Solidaritätszuschlag), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

## 4 Erläuterungen zur Bilanz-Aktivseite

### 4.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024 ergibt sich aus dem Anlagenachweis dieses Anhangs.

### 4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

ART DER FORDERUNGEN		RESTLAUFZEIT		SUMME
		unter 1 Jahr	über 1 Jahr	
<b>1. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b>	EUR	23.293.313,53	6.863,18	23.300.176,71
Vorjahr	EUR	28.750.026,21	11.433,64	28.761.459,85
<b>2. FORDERUNGEN GEGEN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT</b>	EUR	404.364,55	0,00	404.364,55
Vorjahr	EUR	332.089,61	0,00	332.089,61
<b>3. FORDERUNGEN GEGEN GESELLSCHAFTER</b>	EUR	4.900.258,64	0,00	4.900.258,64
Vorjahr	EUR	8.130.463,20	0,00	8.130.463,20
<b>4. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>	EUR	10.459.132,21	3.106.173,00	13.565.305,21
Vorjahr	EUR	15.860.432,29	0,00	15.860.432,29
<b>Gesamt</b>	<b>EUR</b>	<b>39.057.068,93</b>	<b>3.113.036,18</b>	<b>42.170.105,11</b>
Vorjahr	EUR	53.073.011,31	11.433,64	53.084.444,95

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen den Gesellschafter (Stadt Schweinfurt) enthalten neben den Forderungen aus Zuschüssen zum ÖPNV-Betrieb (1.100 TEUR) ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche (2.900 TEUR), Umsatzsteuer aus Kundenguthaben (731 TEUR) sowie aus Vorsteuer im Folgejahr abziehbar (1.683 TEUR) enthalten. Diese Forderungen entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag. Des Weiteren sind vor allem Forderungen aus der Zahlung von Fördermitteln und Zuschüssen (6.198 TEUR), Umlagen (1.512 TEUR), der Ausweis der debitorischen Kreditoren (49 TEUR), Forderungen aus den Preisbremsen bzw. der Soforthilfe (58 TEUR), Forderungen aus Einspeiserguthaben (278 TEUR), Forderungen aus dem D-Ticket (67 TEUR) sowie sonstige Forderungen (89 TEUR) enthalten.

## 5 Erläuterungen zur Bilanz-Passivseite

### 5.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich um 960 TEUR aufgrund des Jahresüberschusses 2024.

### 5.2 Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen Pensionsrückstellungen mit 369 TEUR (Vorjahr 392 TEUR), Steuerrückstellungen in Höhe von 3.532 TEUR (Vorjahr 5.472 TEUR) und sonstige Rückstellungen über 9.565 TEUR (Vorjahr 6.382 TEUR). In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, CO<sub>2</sub>-Zertifikate, Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Archivierung sowie Rückstellungen für Abrechnungsverpflichtungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Jahresabschlussprüfung, Rückforderungen aus dem D-Ticket sowie für noch nicht in Rechnung gestellte Leistungen, Rückbauverpflichtungen und Umlagen enthalten.

### 5.3 Verbindlichkeiten

ART DER VERBINDLICHKEITEN		RESTLAUFZEIT			SUMME
		bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	davon > 5 Jahre	
<b>1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN</b>	EUR	4.350.975,36	39.253.725,75	24.819.863,81	43.604.701,11
Vorjahr	EUR	4.349.111,86	33.604.477,32	18.203.600,54	37.953.589,18
<b>2. ERHALTENE ANZAHLUNGEN AUF BESTELLUNGEN</b>	EUR	837.583,57	0,00	0,00	837.583,57
Vorjahr	EUR	974.484,09	0,00	0,00	974.484,09
<b>3. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b>	EUR	17.038.402,64	0,00	0,00	17.038.402,64
Vorjahr	EUR	16.391.717,37	0,00	0,00	16.391.717,37
<b>4. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT</b>	EUR	5.901.748,49	0,00	0,00	5.901.748,49
Vorjahr	EUR	5.153.951,09	0,00	0,00	5.153.951,09
<b>5. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER GESELLSCHAFTER</b>	EUR	2.691.347,38	0,00	0,00	2.691.347,38
Vorjahr	EUR	779.660,10	0,00	0,00	779.660,10
<b>6. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	EUR	9.063.862,31	0,00	0,00	9.063.862,31
Vorjahr	EUR	9.992.939,58	100.000,00	0,00	10.092.939,58
<b>Gesamt</b>	<b>EUR</b>	<b>39.883.919,75</b>	<b>39.253.725,75</b>	<b>24.819.863,81</b>	<b>79.137.645,50</b>
Vorjahr	EUR	37.641.864,09	33.704.477,32	18.203.600,54	71.346.341,41

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 4 Mio. EUR durch eine Grundschuld besichert (Vorjahr 4 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten neben einer Einlageverbindlichkeit in Höhe von 50 TEUR ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, der Stadt Schweinfurt, enthalten sowohl Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (189 TEUR, Vorjahr 122 TEUR) als auch sonstige Verbindlichkeiten aus der Weiterleitung von vereinnahmten Niederschlags- und Schmutzwassergebühren in Höhe von 422 TEUR (Vorjahr 432 TEUR), Guthaben aus der Jahresverbrauchsabrechnung (96 TEUR, Vorjahr 182 TEUR), Gewerbesteuerzahlungen (1.130 TEUR), Zahlungen im Rahmen des Verkehrsverbundes (88 TEUR) und Verbindlichkeiten aus der Zahlung der Konzessionsabgabe (767 TEUR, Vorjahr 43 TEUR).

#### 5.4 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 673 TEUR (Vorjahr 636 TEUR) enthält hauptsächlich die Vermietung von LWL-Kabeln, Abgrenzungen des Strombereiches für Mieten sowie Nutzungsrechte und Jahreskarten bzw. Semestertickets des Verkehrsbetriebes und Wertkarten des Silvana Sport- und Freizeitbades.

#### 5.5 Latente Steuern

Passive latente Steuern aus handelsrechtlich und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen ergeben sich aus der degressiven Abschreibung im Bereich des Anlagevermögens und der Rückstellungen für Archivierung.

Aktive latente Steuern ergeben sich aus dem steuerbilanziell abweichenden Ansatz der Rückstellungen aus Altersteilzeit, Jubiläum, Urlaub, Pensionen, Überstunden, künftigen Betriebsprüfungen und Rückbauverpflichtung sowie aus der Bilanzierung von Vorräten und dem Ansatz steuerlicher Verlustvorträge. Im Jahr 2024 ergaben sich passive latente Steuern in Höhe von 778.385,35 EUR.

Passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Der angewendete Steuersatz beträgt 28,78 %.

		01.01.2024	Veränderung	31.12.2024
Aktive latente Steuern	EUR	545.674,47	720.832,24	1.266.506,71
Passive latente Steuern	EUR	1.606.771,64	438.037,38	2.044.809,02

## 6 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 6.1 Umsatzerlöse abzüglich Strom- und Energiesteuer

		2024	2023
Stromversorgung	TEUR	87.579	118.353
Erdgasversorgung	TEUR	43.987	61.850
Wasserversorgung	TEUR	11.473	11.179
Fernwärmeversorgung	TEUR	13.775	12.290
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik	TEUR	9.488	7.336
Hafen	TEUR	1.806	1.779
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	1.075	990
Gemeinsamer Bereich	TEUR	1.216	1.062
Telekommunikation	TEUR	4.697	4.855
Erneuerbare Energien	TEUR	633	1.040
	<b>TEUR</b>	<b>175.729</b>	<b>220.734</b>

### 6.2 Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

GuV-Posten	Art		Betrag 2024	Betrag 2023	Ursache
sonstige betriebliche Erträge	Zuwendungen aus D-Ticket	TEUR	1.050	1.703	Weiterführung des D-Tickets
sonstige betriebliche Aufwendungen	Planungskosten	TEUR	1.107	0	Planungsleistungen können aufgrund Änderung der Rahmenbedingungen nicht verwendet werden

### 6.3 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den **Umsatzerlösen** sind Erlöse aus Vorjahren für die Wasserverbundleitung, aus der Vermarktung von THG-Quoten, der Korrektur des Wertkartenbestandes im Silvana, Durchleitungsentgelten, Installationsarbeiten, Straßenbeleuchtung, Zählermontagen, Reparaturen usw. in Höhe von insgesamt 558 TEUR enthalten.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge für Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 457 TEUR, Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 45 TEUR sowie Erträge aus bereits abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 82 TEUR enthalten. Die Pauschalwertberichtigung wurde in Höhe von 105 TEUR aufgelöst. Zusätzlich sind -22 TEUR aus Versicherungserstattungen und 50 TEUR Erträge aus Vorjahren vor allem im Rahmen der Erstattung für Energiesteuer und 83 TEUR aus der Ausschüttung für die Bilanzierungsumlage enthalten.

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** beinhalten eine Gutschrift aus dem Fernwärmebezug in Höhe von 991 TEUR aus dem Jahr 2023.

In den **bezogenen Leistungen** sind Aufwendungen aus Vorjahren insbesondere für die Erneuerung von Stromhausanschlüssen in Höhe von 232 TEUR sowie vermiedene Netzentgelte in Höhe von 125 TEUR enthalten.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 262 TEUR, aus Verlusten aus Anlagenabgängen in Höhe von 325 TEUR sowie sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 171 TEUR insbesondere aufgrund von Forderungsberichtigungen und Rückzahlungsverpflichtungen enthalten.

In den **Ertragsteuern** sind Guthaben für Vorjahre in Höhe von 375 TEUR enthalten.

#### 6.4 Aufwendungen und Erträge aus der Auf- und Abzinsung

Aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind 14 TEUR in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten.

#### 6.5 Ertragsteuerbelastung

Im Berichtsjahr sind keine Belastungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag angefallen. Durch Steuererstattungen aus Vorjahren und der Anpassung der latenten Steuer betragen die Erstattungen 658 TEUR. Hiervon sind 283 TEUR auf latente Steuern zurückzuführen.

#### 6.6 Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde unter Anwendung der indirekten Methode entsprechend DRS 21 erstellt. Im Berichtsjahr wurden Zinsen in Höhe von 1.082 TEUR gezahlt und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 2.101 TEUR beglichen. Der Finanzmittelfonds wird definiert als Bestand an flüssigen Mitteln und Guthaben bei Kreditinstituten. Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden.

#### 6.7 Erläuterungen zum Konzerneigenkapitalspiegel

Der Konzerneigenkapitalspiegel wurde gemäß DRS 22 erstellt. Der Betrag, der am Bilanzstichtag grundsätzlich zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung steht, beläuft sich auf 951 TEUR. Der Gewinnverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens sieht eine Zuführung in die Gewinnrücklagen vor.

## 7 Sonstige Angaben

### 7.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht für EDV-Anlagen eine Leasingverpflichtung von insgesamt 338 TEUR, davon werden 157 TEUR im Jahr 2025 und 181 TEUR für die Jahre 2026 - 2027 fällig. Außerdem bestehen vertragliche Verpflichtungen aus Mieten in Höhe von 224 TEUR mit Laufzeit bis 31.01.2026 sowie in Höhe von 68 TEUR mit Laufzeit bis 31.12.2026. Darüber hinaus liegen Zahlungsverpflichtungen aus nicht durchgeführten Investitionen in Gegenstände des Anlagevermögens sowie für Dienstleistungen und Wartung vor. Diese betreffen mit 26.455 TEUR die Beschaffung neuer Busse, Anmietleistungen im Linienverkehr, Softwareverträge sowie diverse Erneuerungsmaßnahmen und Zählerwechsel im Bereich der Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung sowie des Ausbaus mit Glasfaser und der Fernwärme. Zudem wurden bereits Verträge für die Jahre 2025 bis 2026 über Stromlieferungen in Höhe von 15.598 TEUR sowie Verträge für die Jahre 2025 bis 2026 über Erdgaslieferungen in Höhe von 15.387 TEUR abgeschlossen.

Mit Vertrag vom 25. September 2013 wurde für die nächsten 20 Jahre sowie mit einer zweimaligen Verlängerungsoption von jeweils fünf Jahren ein Wegenutzungsvertrag und Nutzungsvertrag über Kabeltrassen, Rotorüberflug- und Abstandsflächen abgeschlossen. Hieraus bestehen Verpflichtungen in Höhe von 329 TEUR.

### 7.2 Mitarbeiter

Zahl der Mitarbeiter/-innen  
im Jahresdurchschnitt

	2024	2023
Beschäftigte	379,50	344,75
Auszubildende	14,25	14,50

Darin enthalten sind 62,75 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr 53,50).

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten u. a. die Umlagen an die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK) und die Umlagen an den Bayerischen Versorgungsverband. Die ZVK-Umlage wurde 2024 mit einem Beitragssatz von 3,75 % zuzüglich eines Zusatzbeitrages von 3,76 % sowie einem zusätzlichen Beitrag (Sonderzahlung) von 0,24 % aus den ZVK-pflichtigen Entgelten von 19.762 TEUR errechnet. Darüber hinaus wird hier die Veränderung der Pensionsrückstellung erfasst.

## 7.3 Organe der Stadtwerke Schweinfurt GmbH

### MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

---

Vorsitzender: Sebastian Remelé, Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt

---

Stellv. Vorsitzender: Stefan Funk, Stadtrat (Diplom-Verwaltungswirt (FH); Bezirkstagspräsident)

---

Monika Herrmann (Angestellte)

---

Rüdiger Köhler, Stadtrat (Dipl.-Bauingenieur)

---

Dr. Johannes Petersen, Stadtrat (Akademischer Rat)

---

Dr. Ulrike Schneider, Stadträtin (Angestellte)

---

Stefanie Stockinger-von Lackum, Stadträtin (Redakteurin)

---

Stefan Labus, Stadtrat (Unternehmer)

---

Holger Laschka, Stadtrat (Angestellter)

### GESCHÄFTSFÜHRUNG

---

Thomas Kästner, Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt GmbH

---

Die Aufwandsentschädigung für den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr 11 TEUR. Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

## 7.4 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Der beauftragte Abschlussprüfer erhält ein Gesamthonorar von 189 TEUR. Hiervon entfallen 112 TEUR auf Abschlussprüfungsleistungen, 25 TEUR auf andere Bestätigungsleistungen und 52 TEUR auf sonstige Leistungen.

## 7.5 Konzernabschluss

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH ist Mutterunternehmen gemäß § 290 Abs. 1 HGB und stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

## 7.6 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

## 7.7 Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr 2024 beträgt 1.001.750,97 EUR. Die Geschäftsführung schlägt vor, diesen den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Schweinfurt, 27. Mai 2025



**Thomas Kästner**  
Geschäftsführer



# BESTÄTIGUNGS- VERMERK

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt.

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS.

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024, sowie dem Konzernanhang, der Kapitalflussrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stadtwerke Schweinfurt GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deut-

schen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Erfurt, 23. Juni 2025

BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Bianca Engel**  
Wirtschaftsprüferin

**Jürgen Gold**  
Wirtschaftsprüfer

### **HERAUSGEBER**

Stadtwerke Schweinfurt GmbH  
Bodelschwinghstraße 1  
97421 Schweinfurt  
09721 931-0  
info@stadtwerke-sw.de  
www.stadtwerke-sw.de

### **VERANTWORTLICH**

Thomas Kästner  
Geschäftsführer

### **PRODUKTION**

Körner agentur GmbH  
Humboldtstraße 32  
70771 Leinfelden-Echterdingen  
07127 97496-0  
info@koerneragentur.de  
www.koerneragentur.de

Bildquellen:

Titel, und Seiten 5, 8, 22, 29, 42 – © Hendrik Holnäck (www.hholnaeck.de)